

**Zeitschrift:** Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Union für Frauenbestrebungen (Zürich)  
**Band:** - (1903)  
**Heft:** 3

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bloss die abschliessende und vertiefende wissenschaftliche Ausbildung zu geben, sondern damit die theoretische und praktische Ausbildung im Hause wie in der Erziehung und Kinderpflege zu verbinden, wenn auch selbstverständlich von beiden nur die grundlegenden Begriffe und Fertigkeiten in diesem einen Jahr gegeben werden können. Wir würden es für den grössten Gewinn halten, wenn ein derartiger, die Ausbildung der Hausfrau und Mutter ins Auge fassender Unterricht als Abschluss jeder Mädchenchule gefordert würde. . . . Sollte aber — was wir freilich im höchsten Maasse bedauern würden — für eine allgemeine Einführung eines derartigen, mehr praktisch gehaltenen Abschlussjahres in die höhere Mädchenchule die Zeit noch nicht gekommen zu sein scheinen, so dürfen wir ehrerbietigst wohl darum bitten, dass etwaigen privaten dahingehenden Bestrebungen von der Aufsichtsbehörde die möglichste Bewegungsfreiheit gelassen wird.

**Ein Vermächtnis.** Nach einer Meldung des Heidelberger „Tagblatt“ hat das unlängst verstorbene Fräulein *E. Wallot* ihr ziemlich bedeutendes Vermögen der Universität zu Stipendienzwecken, in erster Linie für studierende Damen, vermacht.

**Deutsche Literatur — nur für Herren.** Der Berliner „Vorwärts“ berichtet: „Zur ersten Vorlesung des Professor Dr. Ræthe über „Allgemeine Geschichte der deutschen Literatur“ waren eine grosse Anzahl Studenten und einige Hörerinnen im Baracken-Auditorium der Berliner-Universität versammelt, da erschien kurz vor Beginn ein Beauftragter des Professors, der unter dem Beifall der grossen Mehrheit der Zuhörer verkündete, dass *Damen* zu diesen Vorlesungen *keinen Zutritt* hätten. Ein Dutzend Damen verliess darauf unter dem *Freudengetrampel der Herrnen Studierenden* den Saal. „Pfui Teufel!“ ruft dazu die Feuilleton-Redaktion der „Frankfurter Zeitung“.

**Die Frauen in Dänemark.** Wie wir lesen, wird die dänische Regierung dem Storthing einen Gesetzesentwurf über die Zulassung der Frauen zum Dienst in der *Zivilverwaltung* unterbreiten.

**Weibliche Aerzte im Staats- und Gemeindedienste.** Die schwedische Regierung hat am 11. November eine Verordnung erlassen, wonach unverheiratete weibliche Aerzte mit demselben Recht wie männliche Anstellung erhalten können als: Aerzte an den Bezirkslazaretten, Krankenhäusern, Hospitälern, als Eisenbahn- und Gefängnisärzte, im Dienst der Kommune (jedoch nicht als Stadtarzt), als Assistenten der Universitäten, kurz alle derartigen Stellen erhalten können mit Ausnahme einiger Stellen als Provinzial-, Stadt- und Militärarzt, sowie Oberarzt an Hospitälern und Irrenanstalten. Sobald eine im Amt befürliche Aerztin sich verheiratet, geht sie allerdings ihres Amtes verlustig.

### Briefe eines Gegners.

*Geehrte Frau!*

Wie Sie wissen, sind seit Jahren unendlich viele Köpfe damit beschäftigt, die soziale Frage zu lösen und Gott allein weiß, wie manchesmal ich früher von meinem Abendtrunk am Stammtisch nach Hause gekommen wäre, wenn nicht auch in unserem Kreise die lebhaftesten Versüche dazu gemacht worden wären, bis wir alle uns schliesslich einigten, das Thema endgültig fallen zu lassen. Es war seltsam genug, dass wir uns von dieser Frage überhaupt anstecken ließen, denn im Grunde besteht unser Kreis aus lauter Leuten, die mit dem Bestehenden zufrieden sein können, wenn man sich auch in kleineren Details zuweilen schon eine Änderung im Sinne vermehrter Annehmlichkeit ganz gern gefallen lassen möchte. Item, wir fanden schliesslich, wir können zufrieden sein und brauchen nicht den Phantomen von Neuerern nachzujagen, die von jener im Unfriedenstift stärker waren als im Steuerzahlen. Und der Gedanke an das Bestehende lenkt mich auf einen neuen Gedanken, bei dessen konsequenter Durchführung man die soziale Frage und damit auch die Probleme der Frauenbestrebungen als gelöst erklären könnte. Die Frage lautet: *Muss* denn partout etwas anderes kommen? Haben wirs nicht gut genug? Wenn wir nur immer rückwärts schauen und bedenken wollten, wie die es hatten, die vor uns waren, dann würden wir erkennen, dass

## Schenken Sie Seiden-

stoffe zum Fest. Hochwillkommen für Blousen oder Kleid. Wundervolle Neuheiten. Spitzen- und Paillettes-Röben, Rüschen, Cols, Plissés etc. Muster bei Angabe des Gewünschten franko.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie, Zürich.

wir ganz vorzüglich dran sind. Auch die Mädchen und die Frauen. Sie werden mir das Wort Schillers: „Schau vorwärts Werner!“ entgegenhalten, allein wie lange ist es her, seit Schiller es gesprochen und was ist seither nicht alles geschehen? Sie werden mir zugeben müssen: so viel, dass es an der Zeit ist, zurückzuschauen und sich dessen zu erfreuen, was man erreichte. Doch ich will meinen Gedanken heute nicht auf die ganze soziale Frage ausdehnen, vielmehr mich darauf beschränken, Ihnen zu zeigen, wie ungerecht es ist, wenn die Frauen über ihre gegenwärtige Stellung im Volk und uns Männern gegenüber klagen.

Noch meine Mutter hat sich jeden Morgen und jeden Abend in einem schweren Kupferkessel das Wasser vor dem Haus am Brunnen in die Küche heraufholen müssen. Heute besorgt das die städtische Wasserleitung, die man allmählich auch im kleinsten Dorfe hat. Die Frau ist damit gewaltig entlastet worden. Meine Grossmutter wob sich ihre Kleider selber und bei was für einer elenden Beleuchtung manchmal! Heute kauft man sich alles in einem grossen, von Bogenlampen hell erleuchteten Geschäft. Ebenfalls eine Entlastung der weiblichen Hand zu Gunsten einer freieren Betätigung. Wie es im Kapitel der Geburtshilfe anno dazumal stand, will ich übergehen, es schickt sich für mich nicht, einer Dame gegenüber von solchen Dingen zu sprechen. Aber auch hier würden Sie eine enorme Besserstellung des weiblichen Geschlechtes wahrnehmen. (Heute geht niemand mehr am andern Tag aufs Feld oder in die Fabrik; man bleibt im Bett.) Weiter: unsre Mütter besuchten, wenn es gut ging, die Sekundarschule, manche nach der Alttagsschule auch blos die Singschule. Heute haben alle Zürcher Mädchen mindestens achtjährige Unterrichtszeit und viele besuchen die höhere Töchterschule. Also auch im weiblichen Bildungswesen eine zur Vollkommenheit gediehene Stufe. Kurz und gut, — wenn unsre Vorfahren es im Leben so viel schlechter hatten als wir, warum sollten unsre Nachkommen es nun gar noch besser haben? Ist das nicht eine Unbescheidenheit? Und wohin führt jedewe Unbescheidenheit?

Ich zweifle nicht daran, dass Sie mich verstehen. Doch wenden Sie mir vielleicht ein, wenn die materielle Lage der Frau heute besser sei als früher, so sollte auch ihre *gesetzliche* Stellung noch verbessert werden, denn während allem Fortschritt, den ich anführte, sei die Behandlung der Frau durch die Gesetze immer die gleiche geblieben. Ich warne Sie vor dahinzielenden Bestrebungen! Gesetze müssen bekanntlich ausgelegt werden, die Auslegung führt zu Streit und Prozessen, und Prozesse verteuern den Haushalt. Und unsre Gesetze werden durch das viele Revieren ohnedies immer schlechter.

Einige Gedanken, die mir bei der Lektüre Ihrer letzten Nummer einfießen, ein andres Mal.

Ihr ergebener

Gegner.

### Adis.

Unsern verehrlichen Leserinnen die Mitteilung, dass wir uns erlauben werden, von allen denjenigen, welche diese Nummer nicht zurücksenden, im Laufe des Monats Januar 1904, den halbjährlichen Abonnementsbetrag von Fr. 1.25, plus Nachnahmegebühr, zu erheben.

Auf gütige Unterstützung der „Frauenbestrebungen“ rechnend, zeichnen hochachtend

St. Gallen, 1. Dezember 1903.

Die Administration.

 Das allerneuste Scheuer- und Hände-Reinigungsmittel für fettig-schmutzige Hände, die mit Lack, Tinte, Wagenschmiere, Theer, Beize, Drucker- und Stempelfarbe u. s. w. beschmutzt sind, sowie zum Reinigen von Fussböden, Treppen, Tischen, Bänken, zum Scheuern von Holz- und Glassachen, Blech-, Koch- und Email-Geschirr ist:

## „Seifen-Sand“

Zu beziehen in allen einschlägigen Geschäften oder direkt in der Fabrik:

Laboratorium Bottmingermühle (Baselland).

Muster auf Verlangen gratis!

## „Union für Frauenbestrebungen.“

Freitag den 4. Dezember a. e., abends 8 Uhr,  
im Saale des Bl. Seidenhofs (Hinterhaus I. Stock)

### Oeffentlicher Vortrag

von Herrn Dr. FÖRSTER:

### „Das Problem des Frauenstudiums“

— Nachher Diskussion. —

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

**Der Vorstand.**

■ Eintritt: 50 Rp. ■

## Schuster & Co.

Etablissement für harmonische Zusammenstellung von Teppichen mit dem Innen-Ausbau des Hauses. - -

Zürich

71 Bahnhofstrasse

St. Gallen

Marktgasse.

## Sanatorium „Meienberg“

für nervenleidende und erholungsbedürftige Damen

bei Rapperswil-Jona am Zürichsee.

Das ganze Jahr geöffnet.

Dr. Siglinde Stier, dirig. Arzt. [R 289 R] Natalie Hiller, Oberin.

## Novalin

Unübertroffenes Fleckenmittel für feinere Sachen, wie Spitzen, Bänder, Seide, Sammet, wollene Stoffe etc. — Zum Auffrischen von Herrenhüten, Rockkragen u. a. m. — Zum Selbstreinigen von Handschuhen.

Preis per Flacon Fr. 1.—

F. & A. Senglet & Cie., Gerbergasse 4, Basel.

## Kunstschule für Damen.

Böcklin-Atelier - Zürich V - Böcklinstrasse.

Kunstgewerbliche Kurse. Unterricht: Frl. Senff Georgi aus Dresden.

In diesen Kursen wird Anleitung zur Ausführung von kunstgewerblichen Arbeiten in folgenden Techniken erteilt:

Lederschnitt  
(Modellieren, Beizen, Punzen, Malen und Brennen).

Ätzen  
(auf Metall und Stein).

Holzschnitten  
(Kerb- und Flachschnitten, Tiefbrennen, Beizen).

Porzellanmalen.

(Applikationen, Malerei auf Stoff mit und ohne Stickerei). Bestellungen für Einrichten und Anfertigen in allen obigen Techniken werden im Atelier entgegengenommen.

Beginn der Kurse 15. September.

Die Mal- und Zeichnungskurse, geleitet von den Herren Gattiker, Würtenberger und Zubler, beginnen mit dem 1. Oktober.

Der Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden. Prospekte werden auf Wunsch zugeschickt.

Nähre Auskunft wird im Bureau von 2-4 Uhr erteilt.

**L. Stadler.**

## J. KELLER

### Möbelfabrik

Paradeplatz - ZÜRICH - Neuenhofgasse  
im Gebäude des Schweizerischen Bankvereins.

Vollständig neu assortierte  
Permanente Ausstellung  
**kompletter Zimmereinrichtungen**

in neuen, aparten Modellen.

Ausarbeitung der vollständigen Innendekoration  
in künstgerechter, gediegener Ausführung.

— Dekorations-, Tapeziereratelier und Filiale —  
Neumarkt 10 und 11.

## Zuschneide- und Nähkurse von Reform-Kleidern

für kürzere und längere Zeit, verbunden mit Atelier für Reform-Kleidung.  
— Verkauf von Schnittmustern. —

**Agnes Wackernagel**, Lehrerin,  
Nauenstrasse 18, Basel.

■ Bei Bestellungen nach auswärts genügen die genauen Maasse.

## Töchterinstitut

von Frau Pfarrer BERCHTOLD-FREY  
Villa Obstgarten, Zürich IV.

Sorgfältige Erziehung, gewissenhafter Unterricht in wissenschaftlichen Fächern und modernen Sprachen, Musik, Malen, Handarbeiten. — Prächtige Lage, grosser Garten.

Prospekte gratis. — Beste Referenzen.

## Brechdurchfall der Kinder

Diarrhöe, Dysenterie, Cholerine, Ernährungsstörungen etc.  
heilt man rasch und sicher mit

## Enterorose.

Ideales, diätisches Nährmittel für Erwachsene und Kinder bei Magen- und Darmkrankheiten.

Wo in Apotheken nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch die

Gesellschaft für diätische Produkte, A.-G., Zürich.

Paris 1889  
Genf 1889  
Chicago 1893

Preisgekrönt  
Magdeburg

Brüssel 1891  
Wien 1891  
London 1893

## Universal-Magenpulver

von P. F. W. BARELLA in Berlin SW., Friedrichstrasse 220

Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.

Aerztlich empfohlen. Unerreichter Erfolg bei allen Magenleiden, Magenkrämpfen, Säuren, Sodrennen, besonders auch Nierenleiden.

Proben gratis gegen Porto vom Hauptdepot Berlin.

— Auskunft unentgeltlich. —

Für die Schweiz in Schachteln à Fr. 3.20 und 2.—

Dépôt in Basel: ADLER-APOTHEKE.